



Im Internet unterschreiben auf www.signagainststroke.com

Neue Patienten-Charta kontra Schlaganfall bei Vorhofflimmern

DÜSSELDORF – In der Bevölkerung ist zu wenig über das Schlaganfallrisiko bei Vorhofflimmern bekannt. Eine Patienten-Charta soll das nun ändern. Jedermann kann die weltweite Aktion per digitale „Unterschrift“ unterstützen.

Durch eine konsequente Prävention wären rund 70 % der Schlag-

anfälle hierzulande zu vermeiden, so die Angaben von Dr. MARKUS WAGNER von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Wie relevant das Thema ist, demonstrierte der Präventionsexperte auf einer Pressekonzferenz des unterstützenden Unternehmens Bayer Healthcare während der Rathausgespräche in Düsseldorf-Benrath: „Alle drei Minuten ereignet sich in Deutschland ein Schlaganfall, alle fünf Minuten

stirbt ein Mensch daran.“ Eine der Hauptursachen ist das Vorhofflimmern. Es steigert das Schlaganfallrisiko um das Fünffache, was laut Dr. Wagner in der Öffentlichkeit kaum bekannt ist. Ein Komitee verschiedener Patientengruppen hat deshalb eine Patienten-Charta initiiert, um „Menschen mit Vorhofflimmern und erhöhtem Schlaganfallrisiko eine deutlich vernehmbare Stimme zu geben“.

Information, frühe Diagnose, gute Therapie

In der Charta wird unter anderem mehr Öffentlichkeitsarbeit und eine verbesserte Aufklärung zu der Problematik gefordert, die Etablierung von Präventionsmaßnahmen, die Einrichtung von Registern, eine frühzeitige Diagnose des Vorhofflimmerns, der Zugang zu allen erforderlichen Therapiemaßnahmen, die konsequente Umsetzung einer leitliniengerechten Behandlung sowie eine patientenzentrierte Versorgung. Unterstützt werden kann die weltweite Aktion „Sign against stroke in Atrial Fibrillation“ per Unterschrift im Internet.

Fortschritte bei der Therapie hat es laut Professor Dr. ERLAND ERDMANN, Köln, in jüngster Zeit durch neue Antikoagulanzen wie Rivaroxaban gegeben. Die Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern ist durch den Faktor-Xa-Hemmer deutlich einfacher geworden, da es bei der Behandlung nicht mehr die Limitationen der bislang üblichen Behandlung mit Vitamin-K-Antagonisten gibt. CV

der niedergelassene arzt

BERUFSPOLITIK • WIRTSCHAFT • MEDIZIN

7/20.7.12
61. Jg.

Charta für mehr Patienten-Informationen bei Vorhofflimmern

Schlaganfallprophylaxe fördern

Vorhofflimmern ist die häufigste chronische Herzrhythmusstörung weltweit. Vorhofflimmern erhöht das Risiko eines ischämischen Schlaganfalls um fast 500 Prozent. Solche Schlaganfälle können sofort zum Tode führen oder schwere Behinderungen nach sich ziehen.

„Rund 70 Prozent aller Schlaganfälle könnten verhindert werden, wenn Menschen mit erhöhtem Schlaganfallrisiko ihre Gefährdung bewusst wäre und entsprechende Maßnahmen der Vorbeugung getroffen würden“, weiß Dr. Markus Wagner von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe in Gütersloh.

Die weltweit veröffentlichte Patientencharta will die Schlaganfall-Prophylaxe bei Vorhofflimmern vorantreiben. Zu diesem Zweck steht in den Forderungen der Charta, dass zum Beispiel die nationalen Regierungen Register anlegen, in denen Häufigkeit, Verbreitung und Verlauf von Schlaganfällen erfasst werden. Weiterhin fordern alle Beteiligten der Charta, interan-

tionale Patientengruppen wie medizinische Experten, dass mehr öffentlichkeitswirksame Aufklärungskampagnen stattfinden sollte, um das allgemeine Bewusstsein über die ersten Anzeichen von Vorhofflimmern, die Risikofaktoren für einen Schlaganfall und die Bedeutung des Pulsmessens zu steigern. Außerdem soll auf ärztlicher Seite die Aus- und Fortbildung medizinischer Fachgruppen verbessert werden, sowie die sektorübergreifende Zusammenarbeit gefördert werden.

Hannelore Loskill, Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen, betont: „Viele Patienten mit einer solchen Herzrhythmusstörung werden bislang in Klinik und Praxis nur unzureichend unterrichtet. Weder die Erkrankung selbst, noch ihre möglichen Ursachen oder erste Anzeichen werden erklärt. Es wird ihnen eine vorbeugende Therapie verordnet, ohne dass sie wissen, warum diese notwendig ist und was genau mit dieser Maßnahme bewirkt werden soll.“

Diese Aspekte sollen sich in Zukunft mit den Forderungen aus der Patienten-Charta erheblich verbessern.

Die vorgestellte Kampagne kann jeder mit seiner digitalen „Unterschrift“ auf der Internetseite: www.signagainststroke.com unterstützen.

Die aktuellen klinischen Leitlinien sehen die Behandlung mit Tabletten, die die Blutgerinnung hemmen, als wichtige Säule der Prävention von Schlaganfällen. Neue Forschungen haben Alternativen zu dem bisherigen Therapiestandard, den Vitamin-K-Antagonisten, gefunden. Im Moment sind dies ein direkter Thrombin-Inhibitor und ein direkter Faktor-Xa-Inhibitor (Xarelto®).

Dr. Christine Willen

Quelle: Pressekonferenz Rathausgespräche: Dialog Schlaganfall – Vorstellung der weltweiten Patienten-Charta „Sign Against Stroke in Atrial Fibrillation“, 27.06.2012 in Düsseldorf, Rathaus Benrath.

Veranstalter: Bayer HealthCare Deutschland.

gesundheit.com

- » Home
 - » Aktuelles **NEW**
 - » Bücher **NEW**
 - » Tests und Umfragen
 - » Quickindex
-
- » Infocenter
 - » Allgemeine Informationen
 - » Alternative Medizin
 - » Beschwerden von A-Z
 - » Fit durch den Alltag
 - » Gesunde Ernährung
 - » Haut- und Körperpflege
 - » Naturmedizin
 - » Vitamine und Mineralstoffe
 - » Zähne
-
- » Symptome und Diagnose
 - » Alternative Heilweisen
 - » Medizinische Fachbegriffe
 - » Giftstoffe
-
- » Arzt- und Kliniksuche
 - » Apotheken und Reformhäuser
 - » Preisvergleich Medikamente

» Wellness und Reisen

Volltextsuche



Verhütung – heute die selbstverständliche Sache der Welt

Chininsulfat - Der Wirkstoff gegen
Wadenkrämpfe - Nur in Limptar[®]

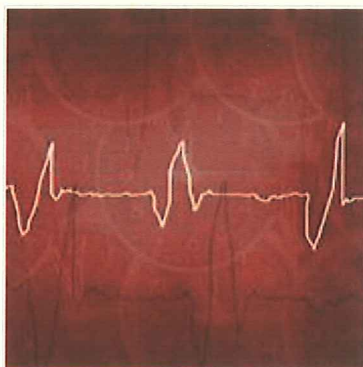
- akut und auch
beugend bei
lichen Waden

Pflichttext | Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt

» Aktuelles » Gesundheit » Infos » Vorhofflimmern steigert Schlaganfallrisiko

Vorhofflimmern steigert Schlaganfallrisiko

[Bayer 06.07.2012]



Die von **68 medizinischen Fachgesellschaften und Patientenorganisationen aus 39 Ländern** unterstützte, globale Patienten-Charta und die sie begleitende Kampagne "Dein Name gegen Schlaganfall bei Vorhofflimmern" (**Sign Against Stroke in Atrial Fibrillation**) lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine **zunehmende Bedrohung** im Bereich der Herz-Kreislaufkrankungen. Bei Vorhofflimmern

handelt sich um eine bisher **unzureichend diagnostizierte und behandelte, potenziell lebensbedrohliche Krankheit**. Vorhofflimmern ist eine **Herzrhythmusstörung** und ein wichtiger **Risikofaktor für Schlaganfall**. Es führt zu unregelmäßigem, oftmals zu schnellem oder zu langsamem Herzschlag, wodurch es zu **Gerinnselformung** kommt. Diese Gerinnsel können **bis in das Hirn wandern** und dort einen schweren und **oft tödlichen Schlaganfall** auslösen.

Man kann die Kampagne mit **seiner Unterschrift** auf der Internetseite www.signagainststroke.com **unterstützen** und damit auf die **Gefährdung und eine gezielte Vorbeugung** aufmerksam machen.

Kontakt | Impressum | Linkklausel | Werbung | Sitemap | Newsletter | Seite drucken

24. Juli 2012, ©Redaktion gesundheit.com

Ausgabe Juli 2012

Essen & Trinken

Experten.TV

Podcasts

Rheuma Aktuell

Krankheiten

Prävention

Sitemap

Kontakt

Impressum

Disclaimer

LogIn Fachkreise

Ausgabe Juli 2012

Themen im Fokus

Krebstherapie - VEGF-Rezeptoren-Blocker können die Angiogenese in Tumoren hemmen

Wirksamkeit und Sicherheit von Rituximab bei der Behandlung der Rheumatoiden Arthritis - Ergebnisse zur B-Zell-Therapie

Lebererkrankungen und Drogen

Personalisierte Medizin erfolgreich bei Lungenkrebs, Hautkrebs, Ovarialkarzinom

Rheuma

Rheumatoide Arthritis - Tocilizumab verbessert bei RA-Monotherapie DAS28-Remission, ACR-Ansprechraten und HAQ

Rubriken

++NEWS ++TICKER++

Aktuelle Meldungen

Ernährung

Essen & Trinken

Firmen-News

Frau & Kind

Home > Patienten-Charta gegen den Schlaganfall

YouTube

Patienten-Charta gegen den Schlaganfall

Schlaganfall - Schlaganfall und Vorhofflimmern (VHF), zwei Begriffe, die uns nachdenklich stimmen sollten. Alle 3 Minuten ereignet sich ein neuer Schlaganfall und alle 9 Minuten stirbt ein Betroffener an einem Schlaganfall. Hauptursache ist in 15 bis 20 % der Schlaganfälle das Vorhofflimmern. Beim Vorhofflimmern erhalten die Vorkammern des Herzens statt der normalen 60 – 70 Impulse pro Minute bis zu 300. Die Vorkammern "flimmern", das Herz „flattert“. In dieser Situation erreichen nur einige wenige dieser vielen unkontrollierten Impulse in unregelmäßigen Abständen die Hauptkammern. Die Herzleistung sinkt dramatisch und die Gefahr einer Thrombenbildung steigt.

Thromben als Ursache von Schlaganfall

Gelangen Thromben, also Blutpfropfen, über die Aorta ins Gehirn und verstopfen dort in den feinen Gefäßen die Blutzufuhr bestimmter Hirnareale, kommt es zum Schlaganfall. Je nachdem, welches Gehirnareal betroffen ist, werden unterschiedliche Ausfallerscheinungen wie Sprachstörungen, Lähmungen von Arm und Bein, Sehstörungen etc.. ersichtlich. In leichten Fällen verlieren sich die Störungen im Verlauf einer möglichst frühzeitigen Behandlung wieder, in schweren Fällen bleiben sie.

Das Krankheitsrisiko steigt mit dem Lebensalter, so dass vor allem ältere und alte Menschen ein Vorhofflimmern aufweisen. Dieses geht mit einem deutlich erhöhten Schlaganfallrisiko einher, berichtete Professor Dr. Erland Erdmann, Köln, auf dem Diskussionsforum „Rathausgespräche“, das zum Thema Dialog Schlaganfall in Düsseldorf stattfand. Er hob hervor, dass Schlaganfälle bei Patienten mit Vorhofflimmern zudem oft besonders schwer verlaufen. „Sie führen überproportional häufig zu relevanten bleibenden Behinderungen oder sogar zum Tod des Patienten“, so Erdmann.

Experten TV

Bei Patienten mit Thromboserisiko wird zur Diagnostik die Phlebographie durch Ultraschall und D-Dimer Test abgelöst.; Prof. Dr. med. Sebastian Schellong

Dr. Markus Wagner, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh: "Rund 70 Prozent aller Schlaganfälle könnten verhindert werden, wenn den Betroffenen ihre Gefährdung bewusst wäre und eine gezielte Vorbeugung betrieben würde." (Foto: privat)

NEWSLETTER

Bestellen Sie jetzt

http://www.medizin-aspekte.de/2012/06/schlaganfall_patienten-charta_gegen_schlaganfall_24579.html

03.07.2012

Freizeit & Reisen
Gesund & Fit
Medizin & Forschung
Presse-Raum
Was ist Rheuma?
Multimedia
Experten.TV 
Experten Talk TV Aktuell TV A-Z
Internet-TV 
Podcast SPEZIAL 
Sonderthemen
Adipositas
Allergien
Bewegung & Sport
Herzgesundheit
Krebs
Krebserkrankungen
Rheuma Aktuell
Rheumatoide Arthritis
Prävention
Krankheitsbilder
Goldene Regeln
Onkologie ASPEKTE
Rheuma ASPEKTE
GesundheitsRegister
Services

Antikoagulation - neue Antikoagulationen einfacher zu handhaben

Senken lässt sich das Schlaganfallrisiko durch eine effektive Antikoagulation, wobei bislang in der Langzeitbehandlung vor allem Vitamin-K-Antagonisten (VKA) zum Einsatz kommen. Die Vitamin-K-Antagonisten, bekanntester Vertreter ist das Marcumar, besitzen allerdings nur eine geringe therapeutische Breite, sodass die optimale Dosierung schwer zu steuern ist und die Blutgerinnung unter der Therapie regelmäßig kontrolliert werden muss.

Angestrebt wird bei der Schlaganfallprophylaxe ein INR-Wert (International Normalized Ratio) von 2 bis 3, was konkret bedeutet, dass das Blut zwei- bis dreimal langsamer gerinnen soll als normal. Dieses Therapieziel wird allerdings oft nicht erreicht, nur schätzungsweise jeder zweite Patient unter Vitamin-K-Antagonisten ist korrekt eingestellt. Problematisch bei den Vitamin-K-Antagonisten ist ferner, dass es zu Wechselwirkungen mit verschiedenen Medikamenten und auch mit Nahrungsmitteln kommen kann.

Es gibt inzwischen moderne Antikoagulantien in Tablettenform, mit denen sich eine effektive Schlaganfallprophylaxe beim Vorhofflimmern ohne diese Schwierigkeiten realisieren lässt. Dazu zählen der Faktor Xa-Hemmer Rivaroxaban sowie der Thrombininhibitor Dabigatran.

Die neuen Antikoagulationen sind deutlich einfacher zu handhaben, in ihrer klinischen Wirksamkeit den Vitamin-K-Antagonisten aber mindestens ebenbürtig. Das zeigt das Beispiel des Wirkstoffs Rivaroxaban, der seit Dezember 2011 zur Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern zu gelassen ist.

Patienten-Charta gegen den Schlaganfall

Es sollten deshalb, so das einhellige Fazit bei der Veranstaltung, alle Chancen genutzt werden, die hohe Schlaganfallgefährdung zu senken. Dieses Ziel verfolgt unter anderem die weltweite Patienten-Charta „Sign Against Stroke in Atrial Fibrillation“ („Dein Name gegen Schlaganfall“) eine Kampagne, die zwischenzeitlich schon von zahlreichen nationalen und internationalen medizinischen Fachgesellschaften und auch Patientenorganisationen mitgetragen wird. Die Kampagne wurde 2011 von 69 Patientenorganisationen aus 20 Ländern gestartet. Auf dem Weltkongress für Kardiologie im April 2012 waren es bereits 68 medizinische Fachgesellschaften und Patientenorganisationen aus 39 Ländern, die für die Idee einer besseren Information über Vorhofflimmern eintreten.

Mit der Kampagne, die jeder durch seine „Unterschrift“ auf der Internetseite www.signagainststroke.com unterstützen kann, soll verstärkt das Bewusstsein in puncto Vorhofflimmern und Schlaganfallrisiko und damit auch die Früherkennung gestärkt werden. „Denn rund 70 Prozent aller Schlaganfälle könnten verhindert werden, wenn den Betroffenen ihre Gefährdung bewusst wäre und eine gezielte Vorbeugung betrieben würde“, erklärte Dr. Markus Wagner, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh.

Medizin Aspekte
für die Westentasche!



Aktuelle Nachrichten
für den mobilen Zugriff.

PRESSEMELDUNGEN

Veröffentlichen Sie Ihre Pressemeldungen
in einem attraktiven Medium für
nachhaltige Gesundheitskommunikation.

Kostenlos veröffentlichen
www.medizin-aspekte.de



TV-Highlights DDG 2012

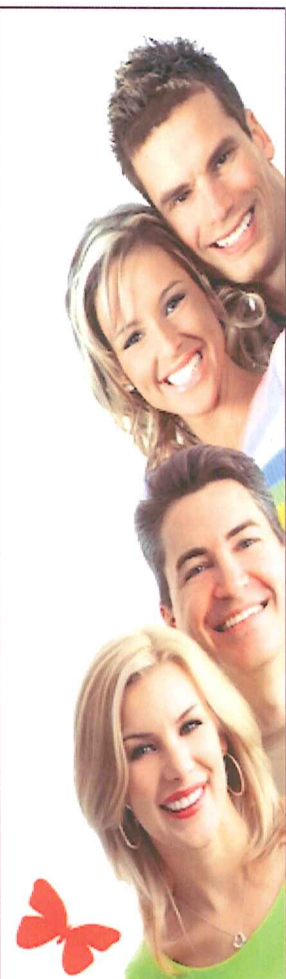
Forschung & Entwicklung

Personalisierte Medizin
bedeutet Nachhaltigkeit
und somit Zukunft für
mehr Lebensqualität

Broschüren	Die Charta fordert seinen Ausführungen zufolge Politiker wie auch Leistungs- und Kostenträger des Gesundheitswesens auf, durch geeignete Maßnahmen für eine verbesserte Behandlung und medizinische Versorgung von Menschen mit Vorhofflimmern und damit einem erhöhten Schlaganfallrisiko zu sorgen. Gefordert werden unter anderem auch
Erweiterte Suche	
Impfkalender	
Impressum	
Kontakt	
Login Fachkreise	
Partnerprogramm	
Pressemeldungen	
Sitemap	Wer mehr über die Charta erfahren und mit seinem Namen beitreten möchte, kommt hier zur richtigen Seite. Kampagne: Sign Against Stroke http://www.signagainststroke.com
Videos	
eCards	
Gesundheitsregister	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krankheiten A-Z ▪ Erkrankungen ▪ Unternehmen ▪ Premium Services ▪ Selbstmedikation 	
	<p>Quelle</p> <p>Rathausgespräche: Dialog Schlaganfall Vorstellung der weltweiten Patienten-Charta "Sign Against Stroke in Atrial Fibrillation" Düsseldorf, Rathaus Benrath, 27. Juni 2012 Veranstalter: Bayer HealthCare Deutschland Vorträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Patienten-Charta aus Sicht der Deutschen Schlaganfall-Hilfe Dr. Markus Wagner Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh • Neue therapeutische Ansätze für Patienten mit Vorhofflimmern Prof. Dr. Erland Erdmann Direktor der Klinik III für Innere Medizin, Universität Köln • Nutzen für die Patienten durch Aufklärung Hannelore Loskill Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V., Berlin und Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen • Wo steht der Patient im Spannungsfeld Ärzteschaft, Krankenkassen und Politik? Erwin Rüdell MdB, Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages Berlin

(MEDIZIN ASPEKTE / Dr. Joachim Wolff / 2012/06)

Ähnliche Artikel:



Prävention
Wir sind dabei!